der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: **Ausgabe A** (ohne „Wochenschau") in **Münster** zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — **auswärts** von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — **Ausgabe B** (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450, Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 45140 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 29 mm breit, 2mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften 2c., Vereine und Behörden 25 Pf.). **Reklamen:** Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht

Dritte Ausgabe. **Mittwoch, 26. September 1917.** **66. Jahrgang. Nr. 692.**

Der Protest des Reichstags gegen Wilson.

Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtb.)

Am Bundesratstische Graf Rödern, Wallraff, Dr. Schwandler, Dr. Solf, Rüblin, v. Klein, Schiffer, v. Waldow, Dr. Müller.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung 3¼ Uhr.

Auf dem Platze des verstorbenen Abg. Bassermann (ntl.) hat die nationalliberale Reichstagsfraktion einen großen Lorbeerkranz niedergelegt.

Der Präsident sagt, daß er dem König von Bulgarien anläßlich des Hinscheidens der Königin das herliche Beileid des Reichstages ausgesprochen habe. Er widmete dann dem verstorbenen Abg. Bassermann einen kurzen Nachruf.

Präsident Dr. **Kaempf** machte dann weiter folgende Ausführungen: Schon einmal am 2. Mai ds. Js. ist es meines Amtes gewesen, Anmaßungen zurückzuweisen, die in einer Botschaft an den Kongreß der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika sich herausgenommen hat, indem er einerseits eine Verhetzung versuchte zwischen Kaiser, Volk und Regierung und andererseits versuchte, sich in die inneren Angelegenheiten des deutschen Volkes einzumischen. Er hat diesen Versuch in seiner Antwort auf die Friedensnote Sr. Heiligkeit des Papstes wiederholt. Ich weise mit aller Entschiedenheit dieses Beginnen zurück (Beifall), mit gleicher Entschiedenheit wie damals rufe ich ihm zu: Wer es versucht, zwischen Kaiser, Volk und Regierung einen Keil zu treiben, der beißt auf Granit! (Wiederholter Beifall.) Deutschland hat trotz aller Herausforderungen der Welt den Frieden erhalten, und der Suchomlinowprozeß hat unzweideutige und schlagende Antwort gegeben auf die Frage, daß diejenigen, die jetzt die Friedensbestrebungen des Deutschen Reiches verdächtigen, den Weltbrand entfacht haben. Wiederum lesen wir in der Note des Präsidenten Wilson die Worte „Menschheit und Menschlichkeit". Soll man diesen Worten glauben in dem Munde eines Mannes, der es in der Hand gehabt hat, Hunderttausende von Menschenleben zu retten und zu erhalten, wenn er die ungeheure Munitionslieferung Amerikas an unsere Feinde verhindert hätte. (Sehr richtig!) Kann sich der Mann der Menschlichkeit rühmen, der abgesehen von diesen ungeheuerlichen Munitionslieferungen durch eine allem Völkerrecht widersprechende unneutrale Haltung vor der Kriegserklärung Amerikas an Deutschland den Krieg verlängert, der den Hungerkrieg Englands gegen deutsche Frauen und Kinder begünstigt und sich nicht gescheut hat, englische Eingriffe in amerikanisches Eigentum zu dulden? (Sehr wahr!) Ich erinnere nur an die Durchsuchung amerikanischer Postsäcke durch englische Beamte. Oder stehen nicht vielmehr Recht und Menschlichkeit auf der Seite des deutschen Kaisers und der deutschen Regierung, die offen und ehrlich die Hand zum Frieden dem Feinde entgegengestreckt haben? Wie kann Präsident Wilson fortgesetzt von dem Schutz der kleinen Völker durch die großen Staaten sprechen, angesichts der Tatsache, daß er das kleine Griechenland in seiner Not im Stiche gelassen und nicht ein einziges Wort zu seiner Hülfe gefunden hat. (Sehr gut!) Da verbietet ihm angeblich die Monroe-Doktrin, sich in europäische Verhältnisse einzumischen, wo aber solche Eingriffe zugunsten Englands erfolgen, scheint die Monroe-Doktrin nicht mehr zu bestehen. (Sehr richtig!) Dem deutschen Volke, für das Präsident Wilson angeblich so viel Freundschaft und große Sympathie zu hegen vorgibt, schleudert er die schwerste Beleidigung ins Gesicht, die einem Volke zugefügt werden kann. Wir sprechen im Namen des ganzen Volkes, wenn wir uns eine derartige Einmischung verbitten (lebhafter Beifall), wenn wir den Verhetzungsversuch auf das schärfste zurückweisen. (Stürmischer Beifall.) Deutschland ist Manns genug, um seine Angelegenheiten selbst ordnen zu können, und zwar so zu ordnen, wie es den deutschen Bedürfnissen und dem Charakter des deutschen Volkes entspricht. (Stürmischer, wiederholter Beifall.)

Unsere Helden zu Lande, zu Wasser, unter Wasser und in der Luft kämpfen für die heiligsten Güter unseres Volkes. (Beifall.) An den Fronten, von denen soeben eine größere Anzahl unserer Mitglieder zurückgekehrt ist, haben wir den Heldenmut unserer unvergleichlichen Soldaten, Offiziere und Generale bewundern können, die mit eiserner Zähigkeit und ungebrochenem Angriffsgeiste nun schon mehr als drei Jahre täglich von neuem Übermenschliches geleistet haben. (Stürmischer Beifall.) Wir haben Einblick erhalten in die großartige Ordnung, die der deutsche Generalstab geschaffen hat. Wir staunen immer von neuem über die großartigen Leistungen unserer Heeresleitung. In diese Heeresleitung setzen Heer und Volk unerschütterliches und festes Vertrauen. (Stürmischer Beifall.) Auch in den Lüften haben wir die Oberhand gewonnen. (Beifall.) Die Unterseebootsbesatzungen und die Unterseebootsführer leisten nicht nur, was sie versprochen haben, sondern sie leisten weit mehr. (Erneuter Beifall.) Zu diesen Leistungen draußen gesellt sich ebenbürtig die Widerstandskraft unseres wirtschaftlichen und finanziellen Lebens. Ganz Deutschland rüstet sich, um die siebente Kriegsanleihe zu einem ebenso großen Erfolge zu machen, wie es die übrigen Anleihen waren.

Das sind die Grundlagen, auf denen fußend wir schützen, was unsere Väter mit ihrem Blute auf den Schlachtfeldern erworben und uns vererbt haben. Wir schützen unsere heiligsten Güter gegen die ganze Welt. Niemand — auch nicht Herr Wilson — kann das unerschütterliche Vertrauen in die glückliche Zukunft unseres Landes brechen. In diesem Vertrauen werden wir, wenn unsere Feinde unser Recht auf Leben und freie Entwickelung nicht anerkennen wollen, für Kaiser und Reich im Lande aushalten bis zum glücklichen Ende. (Stürmischer Beifall.)

Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten.

✤

Das Arbeitsprogramm des Reichstages.

Berlin, 26. Sept. (Eig. Meldung.) Am Mittwoch nachmittag vor der Plenarsitzung des Reichstages fand eine Besprechung der Parteiführer mit dem Präsidenten statt. Es wurde beschlossen, daß die nächste Reichstagssitzung erst am 3. Oktober stattfinden soll. In der Zwischenzeit wird der Hauptausschuß über die auswärtige Politik und die Nachtragsetats beraten. Auf der Tagesordnung der Vollsitzung am 3. Oktober kommt das Reedereigesetz. Die Reichstagssitzung am 4. Oktober wird dem Nachtragsetat und der auswärtigen Politik gewidmet sein. Am 10. Oktober geht die Herbsttagung des Reichstages zu Ende. Darüber, ob der Reichskanzler in dieser Sitzung das Wort nehmen wird, sind noch keine Mitteilungen gemacht worden.

✤

Herbsttagung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 26. Sept. (WTB.) Nach der heute zwischen dem Präsidenten und den Fraktionsführern gepflogenen Besprechung ist zu erwarten, daß die erste Sitzung nach der gegenwärtigen Vertagung des Hauses am Dienstag, den 16. Oktober, stattfindet, worin die von den Fraktionsführern als wünschenswert und dringlich bezeichneten Anträge beraten werden sollen. Es ist ferner ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen beraten worden, der den Zweck hat, eine Erörterung der wirtschaftlichen Lage des Landes in der Haushaltskommission zu ermöglichen. Diese Erörterung wird sich unmittelbar an die Vollsitzung des Hauses anschließen und auf die Kohlennot erstrecken.

Die Schlacht bei Ypern in vollem Gange.

In kraftvollem Ansturm verlorenes Gelände zurückerobert und behauptet. – Ostende wieder unter Feuer. – 15 feindliche Flugzeuge vernichtet. Neue Fliegerangriffe auf London und die englischen Küstenplätze.

Großes Hauptquartier, 26. Sept. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Schlachtfront in Flandern ist seit gestern der Feuerkampf von neuem stark aufgelebt.

Morgens nahmen unsere Truppen einen Teil des am 20. September nördlich der Straße Menin—Ypern verlorenen Geländes in kraftvollem Ansturm wieder. Unter engster Zusammenfassung ihres Feuers und großem Kräfteeinsatz versuchten die Engländer durch viermalige heftige Gegenangriffe uns wieder zurückzudrängen. Der Feind wurde abgeschlagen, das zwischen Polygon-Wald und der großen Straße erkämpfte Gelände von uns behauptet. Außer blutigen Verlusten büßten die Engländer über 250 Gefangene ein.

Abends steigerte sich das Feuer an der Küste, wo wieder Ostende vom Meer und Land aus beschossen wurde, und von der Yser bis zur Lys. Nach starkem Feuer während der Nacht schwoll heute morgen die Artilleriewirkung vom Houthoulster Walde bis zum Kanal Comines—Ypern zum Trommelfeuer an.

Auf dem größten Teile dieser Front setzten dann englische Infanterieangriffe ein.

Die Schlacht ist in vollem Gange.

Im Artois und beiderseits von St. Quentin nahm die Feuertätigkeit vielfach zu.

Abends griffen die Engländer bei Connelieu an und drangen vorübergehend in unsere Linien. Gegenstöße vertrieben den Feind.

Front des deutschen Kronprinzen.

An mehreren Abschnitten der Aisne- und Champagne-Front lag lebhaftes Feuer auf unsern Stellungen und Batterien, die den Kampf kräftig aufnahmen. Erkundungsgefechte verliefen für uns günstig.

Vor Verdun schwoll zeitweilig der Feuerkampf auf dem Ostufer der Maas zu großer Heftigkeit an. Südlich von Beaumont machten die Franzosen auf die kürzlich von uns dort genommenen Gräben einen vergeblichen Angriff.

✤

Unsere Flieger griffen abends erneut London und die englischen Küstenplätze beiderseits des Kanals an. Bombenwürfe auf Ramsgate, Margate, Dover sowie auf Boulogne, Calais, Grawelinen und Dünkirchen hatten erkannte Brandwirkung. Eins unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Über Land verloren die Gegner gestern 15 Flugzeuge. Oberleutnant Bertholt brachte seinen 24. Gegner im Luftkampf zum Absturz.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Jakobstadt, am Drhswjath-See, westlich Luck und bei Tarnopol war die russische Artillerie tätiger als in der letzten Zeit.

Front des Generaloberſten Erzherzogs Josef.

Südlich des Sereth brachen deutsche Sturmtruppen bis in die hinteren Linien der russischen Stellungen ein. Sie kehrten nach Zerstörung der feindlichen Grabenanlagen mit mehr als 150 Gefangenen und mehreren Maschinengewehren zurück.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Neue U.-Boot-Beute.

Berlin, 26. Sept. (WTB.) Amtlich. Neue U-Booterfolge im Aermelkanal und im Atlantischen Ozean: 2 Dampfer, 4 Segler, 1 Fischerfahrzeug.

Und zwar ein sehr großer bewaffneter durch Zerstörer gesicherter Dampfer, ferner der französische Dampfer „Ales" (5144 To.) und die englischen Segler „Theodore", „Francis", „Emma", „Betzelbeles" sowie das französischer Fischerfahrzeug „M. E. 1063".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

✤

Kopenhagen, 26. Sept. (WTB.) Das Ministerium des Äußern gibt bekannt: Der dänische Dampfer „Radaas", von England nach Frankreich mit einer Kohlenladung, ist versenkt worden. Von der Besatzung wurden ein Mann getötet und zwei verletzt.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

London, 25. Sept. (WTB.) Reuter. Feindliche Luftschiffe, die über Yorkshire und Lincolnshire zur Küste kamen, vermochten nicht weit in das Innere vorzudringen. Sie versuchten, sich mehreren verteidigten Plätzen zu nähern, wurden aber durch Geschützfeuer vertrieben. Die Luftschiffe warfen Bomben in einer Küstenstadt ab. Drei Frauen wurden leicht verletzt; der Sachschaden ist gering.

Französischer Heeresbericht vom 25. September, nachmittags: Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien an der Aisnefront, im Abschnitt von Hurtebise und südlich Juvincourt. Handstreiche auf unsere vorgeschobenen Posten östlich vom Pochl-Berge und nördlich von der Höhe 304 ließen wir nicht zur Durchführung kommen. Auf dem rechten Ufer der Maas setzte der Feind die Beschießung der Gegend nördlich vom Chaume-Walde fort. Wiederholte Angriffsversuche auf unsere Schützengräben bei Douaumont. Trotz mißbräuchlicher Verwendung von Flammenwerfern wurde der Feind mit schweren Verlusten zurückgeworfen, ohne irgendeinen Vorteil zu erlangen. Im Wa en-Walde Zusammenstöße von Streifwachen. Drei deutsche Flugzeuge wurden gestern von unsern Fliegern abgeschossen. — Abends: Der Artilleriekampf hält sehr lebhaft an in der Gegend von Hurtebise, Craonne, auf dem rechten Maasufer und im Abschnitt des Chaume-Waldes. Keine Infanterie-Unternehmung. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. Unsere Flugzeuge führten verschiedene Bombardierungsunternehmungen aus. Am 24. und in der Nacht vom 24. zum 25. September wurden 10 000 Kilogramm Bomben während Streifflügen abgeworfen, besonders auf die Bahnhöfe Cambrai, Luxemburg, Longuyon, Brieulle usw. Mehrere Feuersbrünste brachen in den beworfenen Baulichkeiten aus.

Englischer Heeresbericht vom 25. September, morgens: In der letzten Nacht führten wir östlich Epehy eine erfolgreiche Streife aus, wobei wir einige Gefangene machten. Ein feindlicher Versuch, einen unserer vorgeschobenen Posten nordöstlich Lens zu überraschen, wurde nach Handgranatenkampf abgeschlagen. Feindliche Artillerie war während der Nacht östlich und nördlich von Ypern tätig. — Abends: Unter Deckung dichten Nebels setzte der Feind morgens zwei starke Gegenangriffe gegen unsere Stellungen auf dem Rücken östlich von Ypern zwischen Tower-Hamlet und dem Polygon-Walde an. Auf dem größeren Teile der Front wurde der Feind zurückgetrieben, jedoch an zwei Punkten, nördlich der Straße Ypern—Menin und unmittelbar südlich des Polygon-Waldes gelang es ihm, in unsere Linien auf schmaler Front eine kurze Strecke einzudringen. Der heftige Kampf dauerte während des Morgens an. Mittags setzte der Feind einen zweiten schweren Gegenangriff an. Ungeachtet dieser Anstrengungen war der Feind außerstande, weitere Fortschritte zu machen. In der Frühe des Nachmittags vertrieb unser Gegenangriff seine Truppen aus den Stellungen, in die er eingedrungen war. Unsere Linie wurde auf der ganzen angegriffenen Front wiederhergestellt. Der Feind überfiel einen unserer Posten frühmorgens südlich Queant. Zwei unserer Leute werden vermißt. Während des Tages herrschte östlich Ypern große Artillerietätigkeit auf beiden Seiten.

Russischer Heeresbericht vom 25. September. Nordfront: In Richtung Riga, südlich der Landstraße nach Pskow bei dem Dorfe Ruman, machte der Feind zwei Gegenangriffe auf die Stellungen, die wir ihm gestern nahmen. Beide Angriffe wurden abgewiesen. — West- und Südwestfront: Gewehrfeuer von Erkundungsabteilungen und Aufklärern. — Rumänische Front: In Richtung südlich Kimpolung machten unsere Freiwilligen nach Artillerievorbereitung einen Handstreich auf feindliche Gräben, töteten von den Verteidigern zahlreiche mit dem Bajonett und nahmen 15 Deutsche gefangen. — Kaukasusfront: In Richtung Bitlis bei Ortoba griffen unsere Aufklärer die Türken an und kehrten unverletzt mit Gefangenen in ihre Gräben zurück. An der Küste südlich des Wansees zerstörten unsere Flugzeuge zwei große türkische Schiffe. — Flugwesen: Am 22. September bewarfen unsere Flieger Baulichkeiten hinter den feindlichen Stellungen in der Gegend des Dorfes Guta-Borowenski, 40 Werst nordöstlich Kowel und den Flanken Liubsch, wobei sie 4 Pud Bomben abwarfen.

Unsere Feinde.

Basel, 26. Sept. (Frkftr. Ztg.) Havas meldet aus Buenos-Aires: Die argentinische Kammer sprach sich mit 53 gegen 18 Stimmen für den Bruch mit Deutschland aus. — Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten. Das letzte Wort haben auf jeden Fall der Präsident und die Regierung zu sprechen, deren Politik mit derjenigen der parlamentarischen Mehrheit sich in einem gewissen Gegensatze befindet.

London, 25. Sept. (WTB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der irische Konvent hat nach Besprechung der verschiedenen Regierungsformen in den englischen Dominions unter dem Gesichtspunkte der Anwendbarkeit einer von ihnen auf Irland einstimmig beschlossen, die verschiedenen durchgesprochenen Vorbilder an den Hauptausschuß zu verweisen, der danach soweit möglich einen Entwurf ausarbeiten soll, der den von den Rednern in der Besprechung geltend gemachten Gesichtspunkten und Schwierigkeiten gerecht wird.

Die Gärung in Italien. Zürich, 25. Sept. Nach Meldungen von der italienischen Grenze ist seit Sonntag mittag abermals der gesamte telegraphische und Eisenbahnverkehr mit Mailand und Turin gesperrt. Berichte aus Monza bestätigen, daß es am Sonntag in Turin und Mailand zu revolutionären Straßenunruhen gekommen ist, in deren Verlauf Militär aus Monza nach Mailand und Turin beordert wurde.

Das Stocken der australischen Zufuhr. Haag, 24. Sept. Über die Folgen, die der Mangel an Schiffsraum in Australien hat, legt der „Economist" in einem Artikel folgendes dar: Nach den Verträgen mit der britischen Regierung sollen jeden Monat aus Australien 600 000 Tonnen Weizen geliefert werden. Während des Monats Juni ist aber noch nicht ein Bushel Weizen aus Australien nach Großbritannien gekommen. Die australischen Lagerhäuser sind bis obenhin mit Weizen gefüllt und auch die Gefrierhäuser stecken voll Fleisch, sodaß die Australier, insbesondere die Farmer, ihre Produkte und ihre Ernte zu Hause behalten müssen. Dazu kommt noch, daß fast gar keine Aussichten für eine Verbesserung der Schiffahrtsgelegenheit bestehen. Augenblicklich sind in Australien solche Mengen an Frachtraum der verschiedensten Arten angesammelt, daß sie 15 Dampfer mit Gefriereinrichtungen und 248 gewöhnliche Frachtdampfer füllen würden. Hunderttausende von Baumwollballen liegen in den Lagerschuppen. Aus der Ernte im Februar dürften nicht weniger als 6 Millionen Tonnen (224 Mill. Bushel) Getreide in Australien festliegen, wozu noch die augenblicklichen Vorräte treten.

Rußland.

Petersburg, 26. Sept. (WTB.) Petersburger Telegr.-Agent. Trotz des Erlasses der einstweiligen Regierung vom 31. Juli betreffend die Auflösung des finischen Landtages hat der Landtagspräsident den Landtag auf den 28. September mit der Begründung zusammenberufen, daß mehrere wichtige Gesetzentwürfe über Finanz-, Wirtschafts- und Arbeiterfragen verabschiedet werden müßten.

Petersburg, 26. Sept. (WTB.) Im Suchomlinow-Prozeß erklärte der frühere Kriegsminister, daß der Zustand des russischen Heeres, wie er es aus den Händen seiner Vorgänger übernahm, so schrecklich war, daß die vier Jahre, die er an der Spitze des Ministeriums stand, nicht genügten, die russischen Heere ernstlich zu organisieren. Nichtsdestoweniger, sagte Suchomlinow, vollbrachte ich ein sehr wichtiges Werk, da wir im Augenblick des Beginnes des Krieges ungezählte Streitkräfte an die Front brachten, die wir natürlich nicht reichlich verproviantieren konnten. Überdies betrachteten sich die Deutschen, die sich seit etwa 10 Jahren auf den Krieg vorbereiteten, noch zu Beginn des Jahre 1914 nicht als bereit. In dem Zeitraume von 4 Jahren habe ich unser Heer soweit verbessert, daß unsere Mobilisierung glänzend durchgeführt wurde, entgegen den Hoffnungen der Deutschen, die aus Furcht vor unserm Angriffe auf dem Wege nach Paris, vor dessen Eroberung sie standen, umkehren mußten. Ich beging vielleicht Irrtümer, aber ich werfe mir vor Gott und meinem Vaterlande keine Verbrechen vor. Bei den letzten Worten weinte Suchomlinow. Frau Suchomlinow erklärte mit Tränen in den Augen, daß weder sie noch ihr Mann Verbrecher seien.

Die Geschwornen haben über 12 Schuldfragen zu entscheiden, von denen 10 Suchomlinow, 2 seine Frau betreffen.

Geheimnisvolles Verschwinden russischer Sprengstoffe. Stockholm, 25. Sept. Laut „Utro Rossii" stellten die Arbeiter der Schlüsselburger Pulverfabrik während des Kornilow-Aufstandes dem Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat eigenmächtig 40 Pud hocherplosiver Sprengstoffe zur Verfügung, die sie auf einer besonderen Barke in die Räume des Smolna-Instituts überführten. Der Tätigkeitsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates ordnete an, daß die Sprengstoffe sofort zurückgebracht werden sollten. Bei dem Rücktransport verschwanden jedoch 130 von den 248 mit Sprengstoffen gefüllten Kisten. Die Angelegenheit erweckt in Petersburg starke Unruhe. Kerenski teilte dem Ministerrat mit, daß energische Nachforschungen nach dem Verbleib der Sprengstoffe angeordnet wurden.

Friedensbestrebungen.

Wien, 25. Sept. (WTB.) Die „Reichspost" schreibt zur Antwort des Königs von Bayern auf das päpstliche Friedensschreiben: Die Antwort des Königs von Bayern an den Papst ist eine wirksame Apologie der Friedenspolitik Reichsdeutschlands und der Friedensliebe des deutschen Volkes, des Kaisers und seiner Bundesfürsten. Als katholischer Fürst eines katholischen Staates findet König Ludwig eine Wärme der Sprache, die an die Antwort des Kaisers und Königs Karl erinnert. Die Antwort des Bayernkönigs ist aber politisch um so bedeutsamer, als sie nicht nur die Antwort des größten katholischen Bundesstaates ist, sondern in gewissem Sinne durch den Umstand, daß Bayerns Ministerpräsident, des Deutschen Reiches angesehenster Staatsmann, Graf Hertling, den Vorsitz im Bundesratsausschuß führt und auch zugleich eine nachdrückliche bundesfürstliche Bekräftigung der Antwort ist, welche die Reichsregierung im Namen des deutschen Kaisers nach Rom geschickt hat.

⊙ **Wien**, 26. Sept. (Frankfkr. Ztg.) An hiesigen maßgebenden Stellen erwartet man mit Bestimmtheit, daß nunmehr auch die Regierungen der Entente auf die Friedensnote des Papstes antworten werden. Aber auch für den Fall, daß eine solche Antwort nicht gegeben wird, betrachtet der Papst seine Friedensaufgabe nicht für beendet. Er wird den Entente-Regierungen von der Antwort der Mittelmächte Kenntnis geben und zugleich neue Vorschläge machen, die auf die Einleitung von Friedensverhandlungen abzielen.

König Ferdinands Antwort an den Papst

Sofia, 26. Sept. (WTB.) Agence Bulgare. Die Antwort des Königs von Bulgarien hat folgenden Wortlaut:

Hl. Vater!

Mit ehrerbietigster Ergebenheit vernahmen wir den Aufruf, den Euere Heiligkeit getreu der göttlichen Mission an die Oberhäupter der kriegführenden Staaten richtete, um sie zu veranlassen, dem Blutvergießen ein Ende zu machen, und der so schwer geprüften Menschheit die Wohltaten des Friedens wiederzugeben. Tief bewegt von der väterlichen Sorge, von der dieser neue von Liebe und Menschlichkeit getragene Schritt eingegeben ist, vernahmen wir mit kindlicher Andacht die Stimme Euerer Heiligkeit, die sich zugunsten des Friedens und der Brüderlichkeit der Völker erhob. In den 30 Jahren, seitdem die göttliche Vorsehung uns berief, die Geschicke des bulgarischen Volkes zu lenken, verloren wir keinen Augenblick die schicksalschwere Bestimmung des bulgarischen Volkes aus den Augen und verkannten keinen Augenblick die schwere Verantwortung, die diese höchste Aufgabe uns vor Gott und den Menschen auferlegt. Unser heißester Wunsch war immer, diesem Volke die Möglichkeit zu geben, sich friedlich auf dem Wege des Fortschritts zu entwickeln, im Frieden und im guten Einvernehmen mit den andern Völkern. Im Bewußtsein unserer Pflicht ermangelten wir niemals die Umstände in Rücksicht zu ziehen, die das Ende dieses Krieges, dessen Schrecken nicht ihresgleichen haben, hätten beschleunigen können. Von dem gleichen Beweggrunde geleitet, richtete unsere Regierung im Einvernehmen mit den Regierungen unserer Verbündeten im Dezember 1916 an die gegen uns kämpfenden Mächte den Euerer Heiligkeit bekannten Appell, der bestimmt war, den Frieden in den internationalen Beziehungen wiederherzustellen. Seither, so wie früher, sind wir, unterstützt von unserer Regierung, unablässig bemüht, die Einigkeit des bulgarischen Volkes zu sichern, und von dem Wunsche beseelt, Bulgarien die Wohltaten des Friedens wiederzugeben. Daran glauben wir auch mit Euerer Heiligkeit, daß der Abschluß eines dauerhaften Friedens, der geeignet wäre, diese Wohltaten zu sichern, nur möglich sein wird, wenn die Regierungen sich über die von Euerer Heiligkeit vorgeschlagenen Maßnahmen einigen. Gewalt wird in den internationalen Beziehungen dem Recht und der Billigkeit weichen, sobald die Staaten, durchdrungen von dem Menschlichkeitsgefühle Euerer Heiligkeit, sich verständigt haben werden, um gleichzeitig den Stand ihrer Streitkräfte herabzusetzen und das obligatorische Schiedsgerichtsverfahren in allen internationalen Streitigkeiten anzunehmen, d. h., sobald die Staaten eine gleich obligatorische Rechtsordnung untereinander anerkannt haben, die die privaten Beziehungen ihrer Untertanen beherrscht. In dieser Überzeugung und von unserer Regierung darin unterstützt, werden wir mit unserer ganzen Energie jeden solchen Vorschlag fördern, der den vitalen Interessen der bulgarischen Nation und ihrer Einheit nicht zuwiderläuft. In der Mitte der Balkanhalbinsel gelegen, im Osten und im Süden vom Meere umspült, allen für seine wirtschaftliche Entwicklung notwendigen Bedingungen entsprechend, hat Bulgarien, das von dem Grundsatze der Freiheit der Meere geleitet ist, dank dem es seinen Wohlstand wird sichern können, keinen Grund, nicht zu wünschen, daß der Haß, der die Völker trennt, durch Frieden bezähmt und getilgt werde, durch einen auf gegenseitigem Verständnis und Mäßigung begründeten Frieden, durch einen Frieden, der allen Völkern Fortschritt verbürgt, indem er das natürliche Streben aller nach größerer Freiheit und nach einem größeren Maß von Glück schützt und alle Keime neuer Mißhelligkeiten und Katastrophen, wie wir sie jetzt erleben, ausschließt. Voll Befriedigung ob der Feststellung, daß unsere Absichten, so wie wir sie eben zum Ausdruck brachten, mit dem Willen des Heiligen Stuhles übereinstimmen, und außerdem geleitet von dem Streben, in Frieden und Eintracht mit allen Völkern zu leben, wünschen wir aus vollem Herzen, daß das von Euerer Heiligkeit unternommene erhabene Werk von dem glänzenden Triumph erklärt werde, daß die göttliche Weisheit in diesen entscheidenden Augenblicken jene erfüllen und erleuchten möge, die die Geschicke der durch die Schrecken des Krieges so grausam geprüften Völker lenken.

Deutsches Reich.

Saarbrücken, 24. Sept. Auf eine von den Redakteuren und Zeitungsverlegern des Saarreviers veröffentlichte Kundgebung an Generalfeldmarschall v. Hindenburg lief folgende telegraphische Antwort ein: „Herzlichen Dank für die Übermittelung der Kundgebung der Pressevertreter und Zeitungsverleger des Saarreviers. Die Macht der Presse wird auch hier ihre Wirkung zum Heile unseres geliebten Vaterlandes nicht verfehlen. Generalfeldmarschall v. Hindenburg."

General der Infanterie v. Deimling, der Chef des Infanterie-Regiments Nr. 132, ist, nach dem „Mil.-Wochenblatt", in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Belassung in dem Verhältnis als Chef des genannten Regiments zur Disposition gestellt worden. Berthold v. Deimling ist einer der bekanntesten Offiziere der Armee, er ist 1853 in Karlsruhe geboren und trat 1871 als Einjährig-Freiwilliger in das 5. Badische Infanterie-Regim. Nr. 113 ein. 1872 wurde er Offizier und 1888 in den Generalstab versetzt, in dem er einen großen Teil seiner Laufbahn zugebracht hat. Sein Name wurde durch seine Teilnahme an den Kämpfen in Südwestafrika allgemein bekannt. 1904 wurde er Kommandeur des 2. Feld-Regiments der Schutztruppen. Er führte den Oberbefehl bei den Kämpfen am Waterberg, wo er einen teilweisen Sieg über die Aufständischen errang. Später leitete er die Operationen gegen Morenga, wobei er sich eine Verletzung des rechten Armes zuzog, die ihm im März 1905 zur Niederlegung seines Kommandos zwang. Im Mai 1906 wurde er Kommandeur der deutschen Schutztruppen in Südwestafrika und beendete, inzwischen zum Generalmajor befördert, den Aufstand. Auch sonst hat er noch verschiedentlich die Öffentlichkeit beschäftigt so namentlich im Fall Zabern. Im März 1913 wurde er zum Kommandierenden General des 15. Armeekorps in Straßburg ernannt. An der Spitze dieses Korps zog er in den Krieg und erhielt später den Oberbefehl über eine Armeegruppe. Im Jahre 1916 erhielt er den Orden Pour le mérite.

der deutschsprachigen Presse e.V.

Kundgebungen deutscher Frauen zur Wilson-Note.

Berlin, 22. Sept. (WTB.) Die beiden folgenden, vom Bund Deutscher Frauenvereine und einer Gruppe anderer großer Frauenorganisationen veröffentlichten Kundgebungen, hinter denen Millionen deutscher Frauen stehen, wurden heute gemeinschaftlich Ihrer Majestät der Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem Reichstagspräsidenten überreicht.

✦

Seit nunmehr drei Jahren scheitert am ehernen Schilde deutscher Kraft und deutschen Willens die Waffengewalt von Feinden fast der ganzen Welt.

Was der Krieg an Opfern und Entbehrungen dem deutschen Volke auferlegt hat, die Frauen haben es mit den Männern getragen.

Flammender Zorn durchdringt Frauen wie Männer angesichts der letzten Note des Präsidenten Wilson. Diese Einmischung von einer Stelle, der deutsche Art und deutsches Wesen fremd sind, wird auch von den Frauen als Anmaßung empfunden.

Sie legen in tiefster Empörung Verwahrung ein gegen jeden Versuch, der es unternimmt, in das deutsche Volk Zwietracht zu tragen, und dadurch seinen bewaffneten Arm zu lähmen. Fest in Treue zu Kaiser und Reich haben sich große Frauenverbände zusammengefunden, um im Namen deutscher Frauen jeden Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht unseres Volkes, jeden Versuch, zwischen Volk und Regierung Mißtrauen zu säen, jede Unterstellung, als bedürfe das deutsche Volk der Bevormundung von außen, mit Ernst und Nachdruck zurückzuweisen!

Es ist deutsche Sache, das deutsche Haus zu bestellen.

Deutsches Blut floß für unseres Volkes Zukunft, deutsche Arbeit ward dafür eingesetzt, deutscher Sinn trägt uns durch harte Zeiten! Kein Fremder soll uns den Frieden diktieren, für den deutsche Männer und Frauen gekämpft und gelitten haben.

Es folgen 67 Unterschriften, u. a.: Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft, Hildegardisverein zur Unterstützung studierender katholischer Frauen, Katholischer Frauenbund Deutschlands, Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder, Vaterländischer Frauenverein, Verband der katholischen Studentinnen Deutschlands, Verein katholischer Oberlehrerinnen, Verein katholischer deutscher Lehrerinnen, Verein katholischer Hausbeamtinnen, Zentralverband der katholischen Jungfrauenvereinigungen Deutschlands.

✦

Die unterzeichneten Frauenverbände Deutschlands vereinigen ihre Stimme mit der des ganzen deutschen Volkes in schärfstem Protest gegen die Antwort des Präsidenten Wilson auf die auch von den deutschen Frauen dankbar und hoffnungsvoll aufgenommene Friedensnote des Papstes.

Diese Antwort, die mit jedem Wort davon Zeugnis ablegt, daß sich dem Urteil ihres Urhebers die deutschen Verhältnisse entziehen, wird auch von den deutschen Frauen als unerhörte Anmaßung empfunden.

Niemals, so scheint es uns, ist der Name der Freiheit und Selbstbestimmung heimlicher mißbraucht worden als durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten, der, die selbstverständliche Achtung vor dem Selbstbestimmungsrecht eines Volkes verletzend, im Namen der Freiheit zu eigensüchtigen Zwecken Mißtrauen zwischen dem deutschen Volk und seiner Regierung und damit innere Schwierigkeiten zu erzeugen versucht, die unsere Widerstandskraft zugunsten unserer Feinde lähmen sollte.

Die deutschen Frauen weisen die verleumderische Kennzeichnung deutscher Zustände und die heuchlerischen Bemühungen um die deutsche Freiheit mit tiefstem Widerwillen zurück.

Wie sie bisher im Rahmen der geschlossenen Einheit ihres Volkes, in unerschütterter Treue zu Kaiser und Reich, ihre Pflicht durch drei Kriegsjahre erfüllt haben, so werden sie auch ferner alles tun, was in ihren Kräften steht, um diese Einheit zu erhalten und zu festigen, bis ein Friede erkämpft ist, der den Kindern deutscher Mütter die freie ruhige Entfaltung ihrer Schaffenskraft gegen Bedrohungen von außen sichert.

Am inneren Ausbau ihres Vaterlandes werden sie dann in gleicher Pflichttreue, unbeeinflußt durch fremde Bevormundung, auf Grund ihrer eigenen Überzeugung mitarbeiten.

Der Bund Deutscher Frauenvereine im Namen folgender ihm angeschlossenen Verbände: Es folgen 55 Unterschriften, u. a.: Deutsch-Evangelischer Frauenbund, Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Rheinisch-Westfälischer Frauenverband, Verband der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamtinnen.

Aus der Stadt.

Münster, 24. September.

Kirchliche Ernennungen. * Coesfeld, Bernard, Kaplan zu Sonsbeck, zum Kaplan in Hassum; * Plum, Johannes, Kaplan zu Hassum, zum dritten Kaplan in Lobberich; * Jürgens, Karl, Kaplan zu Geldern, zum Kaplan in Sonsbeck; * Claeßen, R., Seminarpriester aus Schaag, zum dritten Kaplan in Geldern; * Fohrmann, Heinrich, Kaplan zu Lobberich, zum zweiten Kaplan in Walduiel.

❑ **Hindenburgfeier und Schule.** Über die Hindenburg-Geburtstagsfeier hat der Unterrichtsminister einen besonderen Erlaß an sein Bereich gerichtet. Unter dem Ehrenvorsitz des Reichskanzlers, heißt es darin, ist ein Ausschuß zusammengetreten, der es sich zur Aufgabe macht, zur Feier des 2. Oktober, an dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg sein siebzigstes Lebensjahr vollendet, in allen deutschen Landen Feiern anzuregen, um die Dankbarkeit und Verehrung für den siegreichen Heerführer zum Ausdruck zu bringen. Zugleich ist beabsichtigt, aus allen Kreisen des deutschen Volkes eine Hindenburggabe zu sammeln durch Darbietung persönlicher Gaben, deren Gesamtbetrag dem Jubilar mit einer Ehrentafel der Stifter für Kriegsfürsorgezwecke überreicht werden soll. Die Kgl. Regierungen werden ersucht, die höheren Lehranstalten und Lehrer- sowie Lehrerinnen-Bildungsanstalten, die Mittel- und Volksschulen hierauf aufmerksam zu machen und ihnen anheimzugeben, am 2. Oktober oder, wenn dieser Tag in die Ferien fällt, am Tage des Schulschlusses eine Schulfeier zu veranstalten. Sie soll den Schülern und Schülerinnen die Gelegenheit bieten, einen Beitrag zu der Hindenburgspende zu geben, sodaß die einzelnen Schulen als Stifter in der Ehrenkunde erscheinen können. Es ist streng darauf zu halten, daß die Spenden freiwillig gegeben werden und daß jede Verlegenheit für diejenigen Schüler und Schülerinnen vermieden wird, die sich nicht daran beteiligen wollen oder können. Auch die Inanspruchnahme des Elternhauses wird grundsätzlich zu vermeiden sein.

△ **Der Anwaltsverein** teilt mit, daß die Geschäftszimmer der hiesigen Rechtsanwälte vom 1. Oktober ds. Js. an um 5 Uhr nachmittags geschlossen werden.

○ **Von der Universität.** Der bisherige Privatdozent Professor Dr. August Thienemann, jetzt Leiter der Hydrobiologischen Anstalt der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zu Plön, ist am 21. ds Mts. zum a. o. Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel ernannt worden.

✦

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Donnerstag erste Hälfte der Magermilchkundenliste.

Donnerstag Butter- und Kartoffelverkauf von 8—12 und 2½—7 Uhr: Servatiiplatz 3901—5200, Stadthalle 2701—3600, Göbenstraße 2501—3400, Kreuzstraße 2101 bis 2900, Warendorferstraße 1501—2000.

Die Anmeldung von Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen, zu deren Schlachtung die Genehmigung erforderlich ist, hat in alphabetischer Reihenfolge auf dem Fleischbüro (Zimmer 110 des städtischen Verwaltungsgebäudes zu erfolgen, und zwar am Donnerstag, 27. September, vormittags von 8—1 Uhr für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben O—S.

Donnerstag, den 27. September, findet keine Petroleumkartenausgabe statt, weil an diesem Tage die Zusatzbrotmarken für Schwerarbeiter in der Turnhalle des städtischen Gymnasiums ausgegeben werden. Die Ausgabe der Petroleumkarten für die Straßen und Bauerschaften mit den Anfangsbuchstaben N bis einschließlich S findet daher Freitag, den 28. Sept., und für die Straßen und Bauerschaften mit den Anfangsbuchstaben T bis einschließlich Z Samstag, den 29. Sept., vormittags von 8—1 Uhr, und nachmittags von 3—6 Uhr statt.

Die Bezugseinheit der Petroleumkarte wird für den Monat Oktober auf ¼ Liter festgesetzt.

Aus den Provinzen.

❑ **Dorsten**, 25. Sept. (Stadtverordnetensitzung.) In der ersten Sitzung nach dem Bekanntwerden der unverschämten Antwort des Präsidenten der Vereinigten Staaten auf die Friedensnote des Papstes nahm Bürgermeister Lappe namens der städtischen Körperschaften Veranlassung, scharfen Protest gegen die Anmaßung einzulegen. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gesandt, weiterhin wurde die Entschließung der Stadtverordnetenversammlung dem Generalfeldmarschall Hindenburg und dem Reichskanzler übermittelt. Hierauf gab Bürgermeister Lappe einen Überblick über die städtischen Kriegsmaßnahmen. Die Kartoffelversorgung wird durch Einkellerung geregelt. Für das Rechnungsjahr 1917 hat die Stadt Dorsten als Anteil an der Kreissteuer 36 811 Mk. aufzubringen. Der Haushaltsplan sieht nur an Ausgabe 35 000 Mk. vor. Es sind somit außeretatsmäßig 1811 Mk. zu bewilligen. Der Mehrbedarf ist durch Erhöhung der Zuschläge zu den Kreissteuern von 50 auf 60 Prozent notwendig geworden. Die Eisenbahnverwaltung hat zur Erweiterung des Bahnhofes Dorsten städtische Wegeparzellen in Größe von 11a in Anspruch genommen. Sie will diese Parzellen durch Austausch gegen eisenbahnfiskalische Wegeparzellen erwerben. Die Versammlung stimmt dem Austausch zu. Außerhalb der Tagesordnung wurde die Erhöhung der Gas- und Strompreise beschlossen. Es wurde beschlossen, für das Gas einen Einheitspreis von 17 Pfg. festzusetzen. Die Preise für elektrische Energie sollen vorläufig für Leuchtgas 35 Pfg. und für Kraftstrom 20 Pfg. für eine Kilowattstunde betragen.

Frankfurt a. M., 26. Sept. (Explosion.) Gestern erfolgte im Werke Hausenstamm der chemischen Fabrik Griesheim eine Elektroexplosion, wobei vier Personen getötet, vier schwer und eine leicht verletzt wurden. Der Betrieb ist nicht gestört.

An die Bezieher der Ausgabe B des Münsterischen Anzeigers (mit illustrierter Beilage).

Die Verordnung des Reichskanzlers über die bedeutende Einschränkung des Druckpapierverbrauchs in Verbindung mit den erheblich gestiegenen Herstellungskosten zwingt leider zu einer Einschränkung des Umfangs der illustrirten Beilage. Die Beilage, die bisher wöchentlich abwechselnd in einem Umfange von 8 bzw. 4 Seiten erschien wird vom 1. Oktober ab in einem Umfange von wöchentlich je 4 Seiten ausgegeben werden müssen. Es wird das Bestreben der Redaktion sein auch bei diesem verminderten Umfange die Leser durch eine große Anzahl von Bildern ausreichend über die Vorgänge des Tages zu unterrichten und wir hoffen, daß es bald wieder möglich sein wird die Beilage in dem bisherigen Umfange erscheinen zu lassen.

Verlag des Münsterischen Anzeigers.

Vermischtes.

* **München**, 26. Sept. (WB.) Der erste Tenor des Gärtnerplatztheaters Max Rohr hat heute infolge eines Nervenleidens Selbstmord durch Erschießen in der Theatergarderobe verübt.

‡ **Ausbildung von Eisenbahnerwaisen.** In der heutigen schweren Zeit wird sich manche Witwe Sorgen um die Ausbildung ihrer Kinder machen. Wir machen die Witwen von Eisenbahnbediensteten darauf aufmerksam, daß sich Gelegenheit bietet, ihre Töchter zwecks gründlicher Ausbildung in der Garten-, Land- und Hauswirtschaft in dem neuen Töchterheim „Aschenhof" in Thüringen aufnehmen zu lassen. Die Bewerbungen sind an die an allen Eisenbahn-Direktionssitzen vertretenen Bezirksausschüsse des Eisenbahntöchterhorts zu richten, die bereitwilligst über alles Nähere Auskunft geben. Auch können noch junge Mädchen im Christianenheim zu Erfurt als Zahntechnikerin ausgebildet werden. Der Eisenbahntöchterhort nimmt sich der Waisen von Eisenbahnern mit großer Sorgfalt an und schafft ihnen, fast kostenlos, die Mittel, sich einen späteren guten Unterhalt zu sichern.

* **Schwindelmanöver mit Marmelade.** Beuthen, 25. Sept. Unter Vorlegung eines bestellten Frachtbriefes bot der Techniker Paul Jokiel aus Königshütte einem hiesigen Kaufmann einen Waggon Marmelade an. Der Kaufpreis, 27 000 Mark wurde bezahlt. Das ganze ist ein Schwindelmanöver. Jokiel ist verschwunden.

Handel und Industrie.

Von der Berliner Börse. Berlin, 26. Sept. (WTB.) Die Börse ist wegen des israelitischen Feiertages schwach besucht. Die Umsätze hielten sich demgemäß in sehr bescheidenen Grenzen. Auch in der Kursbewegung traten besondere Erscheinungen nicht hervor. Im allgemeinen blieb der gestrige Stand gut behauptet. Interesse zeigte sich wieder für oberschlesische Werte. Teilweise war im Verlauf ein leichtes Nachlassen der Kurse zu bemerken. Am Anlagemarkt war es sehr still.

Infolge des hohen jüdischen Feiertages stockte heute der Warenverkehr fast völlig. Umsätze kamen kaum zustande.

Blusen H. Hettlage

in Wolle und Seide

Unerreichte Auswahl in den verschiedensten Formen, Farben und Preislagen.

Ludgeristr. 77/78

» Welcher Landwirt « liefert 8½ Ztr. Kartoffeln geg. Bezugschein? Wilh. Scheelen, Theissingstraße Nr. 8, II. Etg.

Offene Wohnungen

Möblierte Wohnung. abgeschl. 1. Et., 2—3 ger. Zimm., Badez., elektr. Licht, Dauerbr., hochgelegen., sof. od. später zu vermieten. Zumbrockstr. 6 II.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Morgenkaffee zu vermieten. Näheres in der Geschäftsst.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zum 1. Oktober zu vermieten. Neubrückenstraße 11.

Landwohnung, 2 Z. u. K., 1 Std. v. Münster, 10 M. v. Bahn, zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Augenblicklich ist bei mir eine große Nachfrage nach **möbl. Zimm., Kriegswohn., Privat-Mittag-u. Abendtisch,** weshalb ich eine sofortige Eintragung in meinen **Zimmer-Anzeiger** empfehlen kann. Annahme für die nächste Ausgabe bis **spätestens Freitag mittag 3 Uhr.** Ausgabe **Samstag morgen.** Um den Mietern unnütze Wege zu ersparen, bitten wir die Zimmer sofort **nach dem Vermieten** abzubestellen. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Gesuchte Wohnungen

— **Zu mieten gesucht:** — **Einf. möbl. Zimmer,** ev. Klavier-Ben., unw. d. Clemensstr. Off. u. **R R 168** a. d. Gesch.

Besseren Privat- — **Mittag- und Abendtisch** — sucht Herr (Kaufmann). Gefl. Angebote m. Preisangabe u. **P P 167** a. d. Gesch.

Geschäftsfräulein sucht sauberes, **möbl. Zimmer** in ruhig., besserem Hause. Off. u. **K K 163** a. d. Gesch.

Jung. Ehepaar sucht in der Nähe der Hörster-Kaserne **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit voller Pension. Off. u. **H H 161** a. d. Gesch.

Sofort sucht Herr **2 gut möbl. Zimmer** (Kreuz- oder Neutor). Off. u. **G G 160** a. d. Gesch.

Ehepaar (höh. Beamter) sucht für sofort oder später **möbl. Wohnung,** nebst eingerichteter Küche u. unmöbl. Mädchenzim. Angebote mit Preisangabe u. **O O 166** a. d. Geschäftsstelle.

» Einfamilien-Haus « oder **abgeschlossenes Stockwerk** mit Gartenanteil zu Neujahr zu mieten gesucht. Kreuzviertel bevorzugt. Angebote an die **Oberin des Diakonissenhauses,** Gertrudenstraße.

Beamtenwitwe mit 2 Kind. sucht zum 1. April frdl. **Part.- od. erste Etage-Wohnung** zum Preise von 500—700 Mk. Gärtchen sehr erwünscht. Off. u. **B A 153** a. d. Gesch.

Gut eingeführter **Vermittler** übernimmt An- u. Verkauf sämtl. Objekte, Immobilien usw. Offerten **C. Bendel,** erbeten. a3

» 200 bis 300 Mark « auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Off. u. **D D 157** a. d. Gesch.

Offene Stellen

Krankheitshalber baldigst ein ehrliches, kath. * **»» Mädchen, ««** Alter 15—17 Jhr., gesucht. Selbige kann auch im Laden angelernt werden. Off. u. **E E 3107** a. d. Gesch.

Mehrere tüchtige Militär-Schneiderinnen für sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsst.

Schulkind für Ausgänge und leichte Hausarbeit gesucht. Staufenstraße 1a, unten.

Zu sofort oder 1. Oktober sauberes **»» Mädchen ««** zum Putzen und Reinigen für die Apotheke gesucht. **Hirsch-Apotheke,** Roggenmarkt 13.

Suche für meinen kleinen Haushalt (1 Kind) ein erfahr. **»» Mädchen ««** vom Lande. Gute Behandlung. Näheres bei **Kraatz, Münster i. W.,** Augustastr. 43.

Suche zum 1. Nov. ein tücht. **»» Mädchen, ««** welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist. **Frau Dr. Dietrich, Bocholt** i. Westf.

Umständehalber sofort oder Oktober ein einfaches * **»» Mädchen ««** für Haus- u. etwas Gartenarbeit gesucht. Off. u. **D D 3106** a. d. Gesch.

Zum 1. November in Küche und Hausarbeit erfahrenes * **Mädchen gesucht.** **Frau Direktor Hoerle,** Gertrudenstr. 8.

In **Kolonialwaren-Geschäften** bestens eingeführter **»» Vertreter ««** (Herr oder Dame) gesucht. Die Vertretung bietet strebs. Reflektenden eine dauernde Exist. **Chem. Fabrik M. Eichengrün, Cöln,** Genterstr. 14.

— **Ein Tischler-Lehrling** — oder **Volontär** gesucht. **J. H. Francke,** Magdalenenstraße 20/21.

Gesuchte Stellen

Empfehle mich zum Weißnähen u. Flicken in u. außer d. Hause. Ferdinandstr. 7, prt.

An- und Verkäufe

Guterhaltene **» Wasch-Kommode «** zu kaufen gesucht. * Offerten mit Preis u. **F F 3108** an die Geschäftsst. d. Bl.

Olivgrüne Portiere zu kaufen gesucht. Off. u. **C E 158** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guitarre oder Mandoline zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **T W 151** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Buchbinder! Gebr. **Schneidemaschine** (Hebelsystem) zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Beschr. u. **C C 3105** a. d. Geschäftsstelle.

Maulwurfs-Pelz od. -Muff zu kaufen gesucht. Off. unt. **J J 162** an die Geschäftsstelle.

Eine größere »» Partie Weiden «« abzugeben. Zu erfragen: **Deparade,** Johannisstr. 12—17

Schwarzer Sammethut mit Straußfedern, wenig getragen, billig abzugeben. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

1 jugendl., schw. **Sammethut** u. 1 altes **Sopha** sehr billig abzugeben. Näh. i. d. Geschäftsst.

Trauerhut m. langem Schleier billig zu verkaufen, daselbst auch **2 Winterhüte.** Näheres: Wolbeckerstr. 91, III, 1. Tür links, Seiten-Eingang.

Flügel—Piano, beide Instrum. gut erhalt., preiswert zu verkaufen. **Goebel,** Rudolfstr. 2.

13×18 **Künstlerstativkamera** (Mahagoni ungebraucht) preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Central-Zeitungs-Bureau.

Verkaufe billig: **2 Rollwagen,** 25 Ztr. Trgk., **1 gr. fl. Handwagen,** wenig gebraucht, **1 Kastenwagen,** passend für Wäschereien, Bäckereien, Bierhändler usw., fast neu. **mehrere Reitzeuge, 1 wasserdichter Schlafsack f. Feld, 2 guterh. Coupee.** Näheres a2 **Wingenbach,** Südstr. 8 II.

Zwei gute Saanen-Ziegen zu verkaufen. **Gantenberg,** Galkhoinstr. 47.

— **2 Schweine** — z. Weiterfüttern zu verkaufen; gute Fresser, 15 Wochen alt. **Arnemann,** Wilhelmstraße 21.

Für Liebhaber! Ein selten frommer schott. **Pony,** 1,10 m groß, sehr geeignet für Kinder, geritten und gefahren mit elegantem kleinen **Wagen** billig zu verkaufen. Näh. **E. Bendel,** Ludgeristr. a3



»» Vieh- «« und Inventar-Verkauf.

Montag, den 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr, werden beim Herrn Benning in **Sprakel,** am Max-Clemens-Kanal, direkt hinter der hölz. Schleuse:

1 Pferd (Ponny), **2 Zieh-kühe, 1 Bulle, mehrere Kälber, Ackerwagen, Stürzkarre, Dreschmaschine mit Göpel, Mannemühle, Jauche-Faß, trock. Fichten- u. Eichenbauholz, auch Stellmacherholz, Riegelpfähle, alte Dachziegel und Steine, Hausbackofen, Küchenherd** u. sonst. Sachen gegen bar (evtl. auch gegen Kredit) im freiw. Auftrage meistbt. verkauft. Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten u. können 2 Stunden vorher besichtigt werden. *

Anton Möllers beeid. Aukt., **Münster i. W.,** Waldeckstr. 3.

Verkauf einer Besitzung in Amelsbüren!

Mittwoch, den 30. Okt. 1917, 1 Uhr nachmittags, werde ich im Auftrage der Erben die **Bredeweg'sche Besitzung** zu **Amelsbüren, Bischf. Sudhoff,** an Ort und Stelle meistbietend zum Verkaufe aussetzen. *

Die Besitzung liegt 2½ km von Amelsbüren entfernt, an der Chaussee Amelsbüren—Ottmarsbocholt, und besteht aus **Wohnhaus** u. zwei Nebenhäusern, anstegendem großen Garten und 27 Morgen Ackerland.

Sämtliche Gebäude sind aus Eichenfachwerk erbaut. In dem Hause ist über 100 Jahre Schenkwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben worden, und eignet sich die Besitzung besonders zur Anlage einer Gärtnerei usw.

Der Verkauf erfolgt unter günstigen Bedingungen, und kann die Übergabe noch im Oktober 1917 erfolgen.

Havixbeck, den 25. Sept. 1917.

M. Haverkamp, vereid. Auktionator.

Lehrer, kath., 28 Jahre, angen. Erscheinen, hier fremd, wünscht passd. Damenbekanntschaft **»» zwecks Heirat! ««** Angeb. m. Bild u. **M M 165** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren u. Gefunden

1 schwarzer **Seiden-Gummigürtel** m. silb. Schnalle a. d. Wege Dortmunderstr. b. Schorlemerstr. **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben: **Bartels,** Aberkampstr. 11.

Teures Andenken verloren! Montag **gold. Kette m. Anhängsel,** n. Photogr. (Feldgr.). Gegen Belohnung abzugeben **Canalstraße Nr. 1.**

Zurückgekehrt San.-Rat Dr. Goepper. a3

Spörgelsamen zu kaufen gesucht. **Aug. Tovar,** Samenhandlung, **Warendorf. Telefon 8.**

Jagd von bess. waidger. Herrn sofort oder später **gesucht.** Angebote mit Preis unt. **L L 164** an die Gesch.

» Laden-Einrichtung, « nur drei Jahre in Gebrauch, billig abzugeben. **Schuhmacher-Steppmaschine** zu verkaufen. **Schuhvertrieb Rheingold, Drubbel 3.**

Kaufe zu höchsten Preisen geg. Kasse: **Leinöl, Friedenslacke, Schellack, Borax, Harz, Stärke usw.** a* **C. Hellmich,** Hansa-Ring, Ecke Lingenerstr. Tel. 536.

Suche mich an einem guten **»» Unternehmen ««** bis zu **10 000 Mark** zu beteiligen. Angebote unter **C C 156** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. Professor Dr. A. Thienemann u. Frau Siri geb. Jönsson Plön, d. 24. September 1917.

Das **Jahres-Seelenamt** für **Frau Rechnungsrat W. Jersch** **Agnes** geb. **Beckers** findet statt Freitag, den 28. September d. Js., vorm. 8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Kräftige **Frauen und Mädchen** für leichte Arbeiten gesucht. h2 **F. Stille,** Masch.- u. Fahrzeugfabr., Münster i. W.

Mehrere Verkäuferinnen per sofort evtl. später gesucht. **S. Richter, Hamm i. W.,** Haus- und Küchengeräte.

Knickenberg'sches Institut **Telgte i. W.** Militärberechtigte Anstalten. Progymnasium und Realschule. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. a*



Haben stets 1½—3jährige **niederrheinisch-belgische Stuten und Wallache** zum **Verkauf** stehen. 1* **Gebr. Eichenwald,** Billerbeck i. W.

Welche Genossenschaft oder Privatmann leiht ein **Kapital** gegen eine lebenslängliche Unfallrente zum Ankauf eines Hauses. Offert. u. **W Z 152** an die Geschäftsstelle d. Bl.

» Klavier-Lehrerin, « mit langjähr. Erfahrung im Unterrichten, nimmt noch einige Schülerinnen an. (Nähe Josefs-Kirche.) Std. 1,50 Mark. Off. u. **B B 155** a. d. Gesch.

Die Geburt ihres dritten Kriegsjungen zeigen an Dr. jur. August ten Hompel und Frau Virginie geb. Selheim, Münster, Gereonstr. 27, 25. Sept. 1817.

Das Sechswochen-Seelenamt für den verstorbenen **Kriegsfreiwilligen Wilhelm Roer** findet statt **Freitag, den 28. September, morgens ½9 Uhr,** in der St. Josefs-Pfarrkirche, wozu hiermit eingeladen wird.

Totenzettel werden schnell u. billig angefertigt. **Aschendorffsche Buchdruckerei.**

Weint nicht, daß ich von Euch geschieden,
Gönnt mir die stille Grabesruh.
Mich empfängt ein höherer Frieden,
Und der deckt auch alle Schmerzen zu.

Du warst ja unsere Freude, unser Glück:
Nun bist auch du im heißen Kampf gefallen,
Hörst niemals mehr die Friedensglocken schallen,
Zur Heimat kehrst du nimmermehr zurück.
Sein: Weinet nicht! es tröstet uns so lind.

Nach Gottes heiligem Willen starb am 18. Sept. auf dem Felde der Ehre den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter einziger Sohn, unser unvergeßlicher lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Felix Wesselmann

Landst. im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. . . .

im Alter von 36 Jahren.

Die Seele des lieben Verstorbenen empfehlen wir der christl. Fürbitte, besonders der Priester am Altare.

Albachten, Buldern, Ottmarsbocholt, den 25. September 1917.

Dir tiefbetrübten Angehörigen.

Das feierliche Seelenamt findet statt Montag, den 1. Oktober, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Albachten, wozu freundlichst eingeladen wird.

Statt besonderer Auzeige.

Den Heldentod starb am 27. August in Gefangenschaft an den Folgen einer am 20. August erlittenen Verwundung unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Heinrich Müller

Leutnant d. R. in einem R.-Inf.-Rgt. 3. Masch.-Gew.-Komp. Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 27 Jahren, nachdem er drei Jahre in treuester Pflichterfüllung für des Vaterlandes Ehre und Freiheit gekämpft hat.

Er ruht auf einem Friedhofe in Feindesland.

Münster i. W., östlich. Kriegsschauplatz, den 25. September 1917.

In tiefem Schmerze: **Zollassistent Müller und Familie.**